

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Warum noch wählen gehen, wenn SPD, GAL, CDU, FDP und Schill alle für den Abbau der Sozialleistungen sind? Was bringt ein Kreuz bei der nächsten Wahl, wenn die Politiker danach sowieso machen, was sie wollen?

Es stimmt, ein Kreuz bei der nächsten Wahl allein kann das nicht verhindern. Wenn sich etwas ändern soll, müssen wir all in unserer Stadt selbst aktiv werden – gegen Kürzungen bei sozialen Einrichtungen und den Schulen, gegen die KITA-Card, gegen die Privatisierung unserer Krankenhäuser und Berufsschulen und gegen die Agenda 2010 der rot-grünen Bundesregierung.

SAV-Mitglieder sind deshalb aktiv beteiligt, den Widerstand gegen die Politik des Sozialkahltschlags zu organisieren und soziale Proteste zu unterstützen. Die SAV setzt sich dafür ein, dass der Protest gegen Kürzungspolitik und Entlassungen ausgeweitet wird.

Wir schlagen vor, einen Hamburgweiten Protesttag zu organisieren, an dem alle Beschäftigten und NutzerInnen beteiligt sind, die von Stellenabbau, Kürzungen und Privatisierungen betroffen sind: Krankenhausbeschäftigte, Patienten, Schüler/innen, Studierende, Beschäftigte der städtischen Altenheime, der Verwaltung, des Hafens, die Lehrer/innen, Kita-Beschäftigten, Eltern usw.; bundesweit wäre es an der Zeit, dass wir es in Deutschland so machen wie die Kolleginnen und Kollegen in Griechenland, Italien und anderen Ländern - alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer legen einen Tag die Arbeit nieder. Ohne solche Streiks werden wir es schwer haben, die weiteren Verschlechterungen unseres Lebensstandards zu verhindern.

Wir treten nicht zu Wahlen an, weil wir denken, dass dies soziale Proteste ersetzen könnte. Aber wir meinen, dass es wichtig ist, dass die große Mehrheit der Lohnabhängigen, Erwerbslosen und Jugendlichen wieder mit einer Stimme in der Bürgerschaft vertreten ist. SPD, GAL, CDU, FDP und Schill-Partei machen nur Politik für die, die sowieso genug Geld haben.

Um den Protest gegen Sozialkahltschlag und Privatisierung zu stärken, beteiligt sich die SAV an dem Bündnis aus Organisationen, sozialen Initiativen und Einzelpersonen, das die Kandidatur der REGENBOGEN-Liste für die Hamburger Bürgerschaft und mehrere Bezirksversammlungen unterstützt. SAV-Mitglieder kandidieren auf der REGENBOGEN-Liste und die SAV unterstützt aktiv den REGENBOGEN-Wahlkampf.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten von REGENBOGEN sind selbst in sozialen Bewegungen aktiv. Arbeitnehmer/innen, Erwerbslose und Jugendliche. Gewerkschafter/innen, Privatisierungs-Gegner, Menschen aus sozialen Initiativen und viele andere – wir haben uns zusammengeschlossen, um der unsozialen Politik von SPD-Grünen-CDU-FDP-Schill etwas entgegenzusetzen, die Proteste außerhalb des Parlaments zu unterstützen und bei den Wahlen eine Alternative anzubieten. Praxisgebühr, Steuerreform nur für Reiche, Privatisierung unserer Berufsschulen und Krankenhäuser, Kürzung des Arbeitslosengelds – damit muss endlich Schluss sein!

Die Reichen und Unternehmer haben mit CDU, FDP, SPD, Grünen und Schill-Partei viele Parteien, die ihre Interessen vertreten. Wir kleinen Leute haben keine solche Partei. Die SAV setzt sich deshalb für den Aufbau einer neuen Partei der Arbeitnehmer/innen, Arbeitslosen, Jugendlichen und Rentner ein. Wir begrüßen es deshalb, dass sich zur Unterstützung der REGENBOGEN-Liste so viele Menschen aus Organisationen, Initiativen und Gewerkschaften zusammengefunden haben. Dies ist ein weiterer kleiner Schritt für die Schaffung einer solchen neuen Arbeiterpartei, mit der wir gemeinsam für unsere Interessen kämpfen können.

Deshalb: Selbst aktiv werden – bei der SAV mitmachen – den Wahlkampf unterstützen - und bei der Bürgerschaftswahl und den Wahlen zu den Bezirksversammlungen REGENBOGEN wählen.

Öffentliche Treffen der SAV:

Ortsgruppe Hamburg-Mitte/Ost
montags, 19.00 Uhr
Café Exil, Spaldingstraße 41
Nähe Hauptbahnhof/ U-Bahn Steinstraße)

Ortsgruppe Hamburg-West
dienstags, 18.30 Uhr
Nernstweg 22 (Hamburg-Altona,
Nähe Bahnhof Altona)